



Informationstag „Gliome und Hirnmetastasen“ in Mainz Eine Veranstaltung zum Welthirntumortag 2013

Leipzig/Mainz, 23. Mai 2013 – Anlässlich des Welthirntumortages findet am 8. Juni 2013 an der Universitätsmedizin Mainz ein neuroonkologischer Informationstag über „Gliome und Hirnmetastasen“ statt. Neben Vorträgen zur Therapie von hirneigenen Tumoren und Absiedlungen anderer Krebserkrankungen ins Gehirn wird auch Praktisches geboten. Bei Demonstrationen und Vorführungen können die Besucher der Veranstaltung die Technik bei Hirntumoroperationen ganz aus der Nähe betrachten. Der Informationstag ist eine von zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des Aktionstages der Deutschen Hirntumorhilfe und macht auf die nur wenig bekannten Tumoren aufmerksam.

Jede der etwa 130 unterschiedlichen Tumorarten, die im Gehirn vorkommen können, ist für sich gesehen eine seltene Erkrankung. Als selten gilt eine Krankheit dann, wenn sie bei 10.000 Einwohnern weniger als fünf Mal im Jahr vorkommt. Nur allzu oft sind diese Erkrankungen in der breiten Öffentlichkeit fast unbekannt, Betroffene werden häufig von Arzt zu Arzt geschickt, oftmals bleiben sie mit einem Gefühl des Alleinseins zurück. Der Welthirntumortag am 8. Juni soll auf die schwierige Situation von Hirntumorpatienten aufmerksam machen und gleichzeitig bei der Bevölkerung das Bewusstsein für diese Tumoren stärken.

Der von der Deutschen Hirntumorhilfe e.V. initiierte Gedenk- und Aktionstag ist ein Aufruf zu Solidarität und Mitgefühl mit den Betroffenen und ihren Familien. Auch wenn Hirntumoren relativ selten sind, kann die Diagnose jeden von uns treffen – allein in Deutschland trifft sie jährlich mehr als 8000 Menschen. Der Befund eines primären Hirntumors hat viele Namen: Meningeom oder Glioblastom, Astrozytom oder Oligodendrogliom, Ependymom oder Neurinom. Doch egal, wie sich die Erkrankung nennt – von heute auf morgen ist das Leben nicht mehr so, wie es einmal war. Ein Hirntumor betrifft direkt die „Schaltzentrale“ des menschlichen Körpers, beeinträchtigt seine geistigen und körperlichen Funktionen und ist gleichzeitig nur schwer zu therapieren. Trotz zahlreicher Fortschritte in der medizinischen Versorgung stellt die Erkrankung behandelnde Ärzte wie auch Betroffene vor besondere Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, diese Tumoren weiter zu erforschen und Therapiemöglichkeiten ständig zu verbessern.

Der Welthirntumortag soll Verantwortliche in Politik und Wirtschaft dazu aufrufen, die neuroonkologische Forschung aktiver zu unterstützen, um die Entwicklung innovativer Behandlungskonzepte voranzubringen. Nur durch neue Erkenntnisse und eine verstärkte interdisziplinäre Zusammenarbeit können die Heilungschancen von Hirntumorpatienten verbessert und ihre Lebensqualität gesteigert werden.

Für die Betroffenen selbst ist es wichtig, verlässliche und aktuelle Informationen zu erhalten. Nur die Kenntnis der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten erlaubt es Patienten, genau abzuwägen und den ganz eigenen Weg zu finden. Der Informationstag der Neurochirurgischen Universitätsklinik Mainz zum Welthirntumortag 2013 bietet hierfür eine gute und zugleich seltene Möglichkeit.

Mittlerweile kann der Aktionstag auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit 2000 schafft es die Deutsche Hirntumorhilfe alljährlich am 8. Juni gemeinsam mit Kliniken, privaten Initiativen und Förderern das Thema Hirntumor ein Stück weit mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und allen Patienten zu zeigen, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind.

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27 · 04229 Leipzig

Telefon 0341. 590 93 96
Telefax 0341. 590 93 97
E-Mail info@hirntumorhilfe.de
Internet www.hirntumorhilfe.de

Vorstand
Sven Schaaf · Wolfgang Puttrich
Kerstin Sieverdingbeck · Kristina Herbst
Mirka Dax · Nancy Poser · Anja Urbanek

Registergericht
Amtsgericht Leipzig
Registernummer 3323 VR

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
BLZ 860 50 200 · Kto.-Nr. 10 100 36 900

IBAN DE 83 8605 0200 1010 0369 00
BIC SOLADES 1 GRM

Programm zum Welthirntumortag in Mainz

11:00 – 16:00 Uhr Informationstag „Gliome und Hirnmetastasen“

Gliome

- 11:10 Uhr Aktuelle Studienlage der Therapie der Gliome
(Dr. med. N. Keric, Neurochirurgie)
- 11:40 Uhr Avastin in komplexen Therapiesituationen
(C. Richter, Neurochirurgie)
- 11:55 Uhr Pseudoprogress/Pseudoregress – schwierige Interpretation des
Therapieansprechens bei Gliomen
(S. Gutfreund, Neuroradiologie)

Metastasen

- 12:45 Uhr Hirnmetastasen - Ursachen, aktuelle Therapieansätze, prognostische Faktoren
(PD Dr. med. A. Gutenberg, Neurochirurgie)
- 13:15 Uhr Stereotaktische Bestrahlung bei Hirnmetastasen
(Dr. med. A. Müller, Radioonkologie)
- 13:35 Uhr Zielgerichtete Therapie und ihre Bedeutung bei Hirnmetastasen
(Prof. Dr. med. Woelfel, Onkologie)

Gemeinsame Themengebiete

- 14:30 Uhr Beitrag der Psychoonkologie zum Erhalt der Lebensqualität bei Hirntumorpatienten
(Dr. med. M. Renovanz, Neurochirurgie)
- 14:50 Uhr Neuropsychologie - Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?
(Dipl.-Psych. A. Böttcher, Psychiatrie und Psychotherapie)
- 15:10 Uhr Wer hilft mir, seelisch mit der Krankheit zurecht zu kommen?
(Dr. med. A. Werner, Tumorzentrum Rheinland-Pfalz)
- 15:30 Uhr Wann wird Palliativmedizin wichtig?
(Prof. Dr. med. M. Weber, Palliativmedizin)

Zwischen den Vortragsblöcken „**Technik bei Hirntumoroperationen**“

- Demonstration von Planung und 3D Simulation neurochirurgischer Tumoroperation
- virtuelle Bildführungsverfahren

Veranstaltungsort:

Universitätsmedizin Mainz
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Weitere Veranstaltungen zum Welthirntumortag 2013 finden Sie unter
<http://www.hirntumorhilfe.de/projekte/oeffentlichkeitsarbeit/welthirntumortag/>

Hintergrundinformationen

Die Deutsche Hirntumorhilfe engagiert sich seit 15 Jahren für Hirntumorpatienten und hat sich als zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene etabliert. Unter dem Motto „Wissen schafft Zukunft“ stellt die unabhängige, gemeinnützige Organisation Patienten und Ärzten kostenfrei aktuelle Informationen über Standards und Fortschritte in der Therapie von Hirntumoren zur Verfügung, setzt sich für die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich Neuroonkologie sowie die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten ein. Alle Projekte und Aktivitäten der Deutschen Hirntumorhilfe werden ausschließlich durch private Spenden und Zuwendungen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

Pressekontakt

Melanie Thomas
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Str. 27
04229 Leipzig

Telefon: 0341.590 93 96
Fax: 0341.590 93 97
E-Mail: presse@hirntumorhilfe.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten!